

Aargauer Zeitung

WINDISCH

Schwammstadt: Klosterzelgstrasse soll dank ausgeklügeltem System Starkregen und Hitze trotzen

Die Windischer Strasse wird derzeit saniert, neugestaltet und für den Klimawandel fit gemacht. Wie das geht, erklärten die Verantwortlichen an einem Medieninformationsanlass am 3. Juli.

Deborah Bläuer

03.07.2024, 18.16 Uhr



Blick in eine mit Grobschlag gefüllte Grube.

Bild: Deborah Bläuer

«Wir alle spüren Hitzeentwicklung und Starkregen. Bei der [Schlussfeier am Samstag](#) waren es 30 Grad und kurz darauf hat es stark geregnet.» Mit diesen Worten eröffnete die Windischer Gemeinderätin Anita Bruderer,

die das Ressort Tiefbau hat, am 3. Juli den Medieninformationsanlass bei der Klosterzelgstrasse.

Im Rahmen von Sanierungsarbeiten soll die Strasse nicht nur neugestaltet, sondern auch so angepasst werden, dass die Auswirkungen des Klimawandels gemildert werden. «Schwammstadt» lautet das Stichwort – ein aus Asien stammendes Konzept, bei dem es vereinfacht gesagt darum geht, eine Stadt oder einen Ortsteil so umzurüsten, dass er Wasser aufsaugt, speichert und später wieder abgibt.



Am Medieninfoanlass informierten Vertreterinnen und Vertreter von Politik, Gemeinde, Baufirma, IBB und weitere am Projekt Beteiligte.

Bild: Deborah Bläuer

Momentan besteht in vielen Gemeinden das Problem, dass die Bäume bei Trockenheit leiden. Möglichkeiten, das bei Starkregen anfallende Wasser zu speichern, gibt

es nicht. Stattdessen wird es über die Kanalisation abgeleitet, sodass diese irgendwann überlastet ist.

Der am Medieninfoanlass ebenfalls anwesende IBB-Geschäftsleiter Felix Kreidler erklärte, die IBB als Betriebsleiterin der vom regionalen Abwasserverband ARA betriebenen Kläranlage Wasserschloss sei sehr interessiert an Schwammstadt-Projekten. Windisch sei die erste Verbandsgemeinde, die so etwas realisiere, lobte er.

Ganz ohne weiteres passierte der entsprechende Zusatzkredit von knapp 390'000 Franken das Windischer Parlament jedoch nicht. An seiner Sitzung vom 22. März 2023 nahm der Einwohnerrat [einen Rückweisungsantrag der Mitte an](#). Kritisiert worden waren etwa, dass zum Schwammstadtkonzept noch keine breit abgestützten Erfahrungswerte vorliegen, sowie die hohen Kosten. Daraufhin ging der Gemeinderat nochmals über die Bücher und wies die Kostenaufteilung genauer aus, worauf der Einwohnerrat den Kredit am 14. Juni 2023 genehmigte.

Es werden gesamthaft 14 Bäume gepflanzt

Nun wird der Boden unter der Klosterzelgstrasse an sieben Stellen mit «Schwämmen» versehen: Das sind mit Randsteinen eingefasste begrünte Sickerflächen. Von Strasse und Trottoirs wird das Wasser über Schächte und Rohrleitungen zu den «Schwämmen» geleitet. Diese bestehen aus grobporigem Schotter (Grobschlag),

gesiebttem Oberboden und sind mit Aktivkohle angereichert.

Sie nehmen das Wasser auf und geben es nach und nach wieder an die Bäume ab, deren Wurzeln im Grobschlag gut Platz finden. Die Bäume ihrerseits sorgen durch Schatten und Verdunstung für Kühlung, worüber manch ein Passant an Hitzetagen froh sein dürfte.



Die Sickerflächen werden noch bepflanzt.

Bild: Deborah Bläuer

Insgesamt werden 14 Bäume gepflanzt. Ausgewählt worden seien Eiche, eine spezielle Ulmenart und Amerikanische Esche, verrät Landschaftsarchitekt Stefan Schrämmli. Diese vertragen eine ordentliche Menge Wasser, ebenso Trockenheit und bis zu einem gewissen Grad auch Salz – schliesslich wird die Klosterzelgstrasse im Winter ab und an gesalzen.

«Obwohl nur ein kleiner Teil der Massnahmen zur Aufwertung der Klosterzelgstrasse sichtbar ist und der grösste Teil unter dem Strassenbelag liegt, tragen die Schwammstadt-Massnahmen zur Hitzeentschärfung entlang der Klosterzelgstrasse und zur Minderung von möglichen Hochwasserereignissen bei», heisst es in einer Mitteilung der Gemeinde Windisch. Wie die Exekutive 2023 in ihrer Botschaft an den Einwohnerrat schrieb, gebe es durch die begrünten Sickerflächen auf der Strasse zudem eine Verkehrsberuhigung.

Arbeiten sollen im Herbst beendet sein

Am Medieninfoanlass war auch der Blick in zwei Gruben möglich. Bei der einen schwemmten Mitarbeiter der Baufirma Meier Söhne Knecht AG Aktivkohle ein. Das heisst, sie wurde mittels Wassereinspritzung zwischen dem Grobschlag verteilt.



Zwei Mitarbeiter der Baufirma Meier Söhne Knecht AG schwemmten die Aktivkohle ein.

Bild: Deborah Bläuer

Zum Stand der übrigen Bauarbeiten an der Strasse teilt die Gemeinde mit, die Wasser- und Abwasserleitungen sowie die Arbeiten des Elektrizitätswerks seien bereits fertiggestellt. «Zurzeit werden die letzten Arbeiten an der Gasleitung ausgeführt.» Gleichzeitig würden die Grünflächen erstellt und bepflanzt. Später werden noch Belagsarbeiten ausgeführt. Die Arbeiten sollen im Oktober 2024 beendet sein.

Mehr zum Thema

abo+ BEZIRK BRUGG

Was «Schwammstadt» bedeutet und wogegen es hilft

09.05.2023



abo+ WINDISCH

Rückweisungsantrag sorgt für Wirbel: «Das Projekt Klosterzelgstrasse kommt ein bis drei Jahre zu früh»

28.03.2023



abo+ WINDISCH

Sparabsichten versus «Rückkehr ins letzte Jahrhundert» – darüber diskutierte der Einwohnerrat

23.03.2023



WINDISCH

Schutz vor Durchgangsverkehr und sichere Verbindungen für Fussgänger – das ist mit dem Zusatzkredit für die Klosterzelgstrasse vorgesehen

21.03.2023



Das könnte Sie auch interessieren

[Weitere Artikel >](#)



USA

Läuft seine Zeit ab? Joe Biden denkt offenbar über Ausstieg aus dem Rennen ums Weisse Haus nach



abo+ UNWETTER

Ab Freitag rollt der Verkehr über den San Bernardino wieder, dafür ist der Simplon gesperrt: Was Sie für Reisen in den Süden wissen müssen



JUGENDFEST BRUGG

Der Spielnachmittag ist am Laufen ++ «Oh Ruetezog, oh Jugendfest» – so klingt das Brugger Lied

Live



abo+ INTERVIEW

«Schäden sind sehr punktuell, es wird viel zu viel dramatisiert»: Pirmin Zurbriggen über die Unwetter in den Bergen





abo+ AUFSICHTSVERFAHREN

18-jähriger Patient stirbt nach Behandlung in der Aargauer Psychiatrie – Kanton spricht Verwarnung aus



Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.